

det sich wesentlich vom Nationalbewußtsein des aufstrebenden Bürgertums im Kampf gegen feudalistische Zersplitterung, für einen kapitalistischen Nationalstaat. Charakteristisch für den reaktionären bürgerlichen N. ist die einseitige Überbetonung nationaler Besonderheiten, die Glorifizierung der eigenen kapitalistischen Nation gegenüber anderen, das Entfachen von nationalem Haß und Rassenhaß, die Ignorierung der sozialen, klassenbedingten Widersprüche. Der N. stellt die Interessen der herrschenden Klasse der kapitalistischen Nation sowohl über die Interessen der eigenen Nation als auch über die Erfordernisse der internationalen Zusammenarbeit der Nationen, Staaten und Völker. Mit Hilfe des N. sollen die politisch-ideologischen Grundlagen des Sozialismus in einzelnen Ländern untergraben, die Einheit der sozialistischen Gemeinschaft und der kommunistischen und Arbeiterparteien durch die Leugnung allgemeingültiger Gesetzmäßigkeiten, die Überbetonung nationaler Besonderheiten und nationalistischer Ideen zerstört werden. Gefährlichster Ausdruck des N. ist der Chauvinismus. Als extremer, expansionistischer N. ist er auf die direkte und gewaltsame Unterwerfung und Ausplünderung anderer Völker und die Entfachen von Aggressionskriegen gerichtet. Der Großmachtchauvinismus ist dabei eine besondere Erscheinungsform. Er zeigt sich im Führungs- und Herrschaftsanspruch gegenüber anderen Völkern (Hegemonismus). Als Element der Politik und Ideologie des nationalen Befreiungskampfes unterdrückter und abhängiger Völker kann der N. bei der Weckung des Nationalbewußtseins und der Mobilisierung der Massen zum Kampf gegen imperialistische Unterdrückung und Ausbeutung zeitweilig eine positive Rolle spielen. »Jeder bürgerliche Nationalismus einer unterdrückten

Nation hat einen allgemein demokratischen Inhalt, der sich gegen die Unterdrückung richtet, und diesen Inhalt unterstützen wir *unbedingt*, wobei wir das Streben nach eigener nationaler Exklusivität streng ausschalten . . .« (Lenin, 20, S. 415) Die sozialistische Revolution beseitigt die sozialen Wurzeln des N. und Chauvinismus zwischen den sozialistischen Ländern, die von Freundschaft, Gleichberechtigung, gegenseitiger Achtung und brüderlicher Zusammenarbeit geprägt werden. Die kommunistischen und Arbeiterparteien erziehen die Werktätigen im Geiste des —*■ *sozialistischen Patriotismus* und —► *proletarischen Internationalismus*, sie bekämpfen kompromißlos alle Versuche des Klassengegners, den N. zu beleben.

Nationalität: 1. durch die Spezifik ihrer ethnischen Merkmale geprägte soziale Gemeinschaft, die eine der möglichen geschichtlichen Vorstufen der Nation verkörpert. N. entwickelten sich in Europa mit der Entstehung des Feudalismus. Infolge ihrer politischen und ökonomischen Entwicklung begünstigten sie die Herausbildung zentralisierter Feudalstaaten, die später eine wesentliche Grundlage für die Bildung —► *kapitalistischer Nationen* wurden. Als N. werden auch nationale Minderheiten bezeichnet, die sich nicht zu einer selbständigen Nation entwickelten, sondern bei Wahrung ihrer ethnischen Eigenart im Verband einer größeren Nation leben. 2. Gesamtheit wesentlicher ethnischer Merkmale, Züge und Eigenschaften, die Nationen und Völkerschaften charakterisieren: Sprache, Traditionen, Sitten, Gebräuche, Verbundenheit mit dem heimatlichen Territorium, Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einer Nation oder Völkerschaft sowie Besonderheiten der Lebensweise und der sozialen Psychologie, die relativ beständig sind und sich nur allmählich und im ein-